RECHENSCHAFTSBERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

1.1 Vorbemerkung

Die Jahresrechnung ist nach § 95 Abs. 1 GemO durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Im Rechenschaftsbericht sind insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Der Rechenschaftsbericht soll außerdem einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2015

Die Weltwirtschaft entwickelte sich im Jahr 2015 wenig dynamisch. Die OECD geht nach ihrer letzten Einschätzung von einem globalen Wachstum von 2,9 % im Jahr 2015 aus, nach einem Anstieg um 3,3 % im Jahr 2014. Dies lag vor allem an der langsameren Expansion in den Schwellenländern. In den Industrieländern war dagegen das Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr relativ robust.

Die deutsche Wirtschaft war auch im Jahr 2015 in guter Verfassung und befand sich auf moderatem Wachstumskurs. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv, die Erwerbstätigkeit liegt weiter auf Rekordniveau während die Arbeitslosigkeit weiter sinkt.

Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2015 um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dabei hat vor allem der private Konsum die Konjunktur gestützt. Die privaten Konsumausgaben wurden im vergangenen Jahr kräftig um 1,9 % ausgeweitet, der größte Zuwachs seit 15 Jahren. Faktoren wie die geringe Inflationsrate, niedrigere Rohölpreise sowie die günstigen Beschäftigungs- und Einkommensaussichten wirkten sich positiv auf den privaten Konsum aus. Durch die günstige Entwicklung am Arbeitsmarkt und soliden Einkommenszuwächsen hat die Kaufkraft der privaten Haushalte weiter zugenommen. Auch die hohe Zuwanderung von Flüchtlingen hat Nachfrageimpulse ausgelöst.

Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt hielt angesichts des soliden konjunkturellen Aufschwungs auch im Jahr 2015 an. Die Erwerbstätigkeit stieg erneut an. Die Arbeitslosigkeit ging um rd. 100.000 Personen auf jahresdurchschnittlich 2,795 Mio. Personen zurück, die Arbeitslosenquote sank auf 6,4 %. Nahezu alle Branchen verzeichneten Zuwächse an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Insgesamt hat sich die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2015 weiter verbessert. Nach dem derzeitigen Stand ist auch davon auszugehen, dass dieser positive Trend auch im Jahr 2016 anhält.

Furtwangen

Die positive wirtschaftliche Entwicklung hat sich auch im Jahr 2015 auf die Finanzen der Stadt Furtwangen ausgewirkt. Aufgrund der hohen Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2013 war im ursprünglichen Haushaltsplan zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 2.360.860 € vorgesehen. Im Nachtragshaushaltsplan 2015 konnte diese Zuführung bereits auf 1.394.660 € reduziert werden. Nach dem Rechnungsergebnis 2015 ist nun zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes 2015 noch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von 153.993,83 € notwendig. Damit verbessert sich das Ergebnis im Verwaltungshaushalt 2015 nochmals um rd. 1.240.000 gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan.

Die Gründe für dieses gute Ergebnis sind zum einen Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer bzw. den sonstigen Steuern und steuerähnlichen Einnahmen, zum anderen deutliche Minderausgaben gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan bei verschiedenen Gruppierungen. So liegen die

Personalausgaben rd. 150.000 €, die Bewirtschaftungskosten rd. 100.000 € und die Zuschüsse rd. 65.000 € unter den Nachtragsplanansätzen.

2. Ergebnis der Haushaltswirtschaft

Haushaltsplan 2015 u. Nachtragshaushalt 2015

Im Jahr 2015 konnte der Rechtsaufsichtsbehörde wiederum ein genehmigungsfähiger Haushalt vorgelegt werden. Der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes war aber nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt möglich. Da im Vermögenshaushalt durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage „Ersatzdeckungsmittel" für diese Zuführung an den Verwaltungshaushalt zur Verfügung standen, ist dies rechtlich zulässig.

Im Haushaltsplan 2015 war eine Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 2.360.860 € vorgesehen, letztlich wurde einen Zuführung mit rd. 154.000 € zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes benötigt. Damit hat sich das Rechnungsergebnis im Verwaltungshaushalt nochmals gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan verbessert. Dieses positive Ergebnis ist zum einen durch Verbesserung bei den Einnahmen, vor allem aber durch deutliche geringere Ausgaben entstanden.

Folgende größere Einsparungen bei den Ausgaben gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan sind zu erwähnen:

Personalausgaben	Ansatz:	3.212.560 €	Ergebnis:	3.059.508 €	-	153.052 €
Unterhaltung Grundstücke und Anlagen	Ansatz:	1.094.800 €	Ergebnis:	1.051.228 €	-	43.572 €
Bewirtschaftungskosten	Ansatz:	1.083.500 €	Ergebnis:	984.884 €	-	98.616 €
Zuschüsse	Ansatz:	2.333.700 €	Ergebnis:	2.267.381 €	-	66.319 €
Summe:	Ansatz:	7.724.560 €	Ergebnis:	7.363.001 €	-	361.559 €

Die allgemeine Rücklage betrug am 01.01.2015 3.671.843 €. Zum Ausgleich des Vermögenshaushaltes war im Nachtragshaushaltsplan eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage mit 2.141.850 € vorgesehen. Tatsächlich der Rücklage entnommen werden **1.232.819** €, so dass sich das Ergebnis nochmals verbessert hat. Der Stand der allgemeinen Rücklage beträgt am 31.12.2015 damit 2.439.024 € und ist damit deutlich höher als bei der Haushaltsplanung erwartet wurde.

Das Gewerbesteueraufkommen ist bei der Stadt Furtwangen die wichtigste Einnahmeposition. Dieses Gewerbesteueraufkommen ist je nach der wirtschaftlichen Situation deutlichen Schwankungen unterworfen. Es ist deshalb wichtig, dass eine Rücklage vorhanden ist, die bei einem Absinken oder Einbruch der Gewerbesteuereinnahmen zur Finanzierung der laufenden Kosten verwendet werden kann, weil sich ein Rückgang oder Einbruch bei der Gewerbesteuer erst 2 Jahre später im Finanzausgleich niederschlägt.

Die Gewerbesteuereinnahmen lagen im Jahr 2015 bei 8.645.961 € und damit über den Planungen des Nachtragshaushaltsplanes und ebenfalls über dem langjährigen Durchschnitt in Höhe von rd. 7,0 Mio. €.

Jahresrechnung 2015

	RE 2015	Nachtragsplan 2015	Prozentuale Veränderung
Verwaltungshaushalt	22.222.566 EUR	22.688.160 EUR	- 2,1 %
Vermögenshaushalt	2.164.522 EUR	3.425.850 EUR	- 36,8 %
Haushaltsvolumen	24.387.088 EUR	26.114.010 EUR	- 6,6 %

Das Rechnungsergebnis mit insgesamt 24.387.088 Euro (Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt) liegt damit um rd. 6,6 % niedriger als im Nachtragshaushaltsplan 2015 geplant.

Der **Verwaltungshaushalt 2015** schließt mit einer **Unterdeckung von 153.993,83 Euro** ab, was durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in dieser Höhe ausgeglichen werden muss. Zur Finanzierung des **Vermögenshaushaltes** ist eine **Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.232.819** € notwendig.

Die **allgemeine Rücklage** wies zu Beginn des Jahres 2015 einen Stand von 3.671.843 € aus. Aus der allgemeinen Rücklage ist im Jahr 2015 eine Entnahme in Höhe von 1.232.819 € erforderlich. Der **Stand der allgemeinen Rücklage** beträgt damit **zum 31.12.2015 2.439.024 €**. Die **Mindestrücklage** wird damit deutlich **überschritten.**

Ende 2015 beträgt die **Verschuldung** des Stadthaushalts **3,823 Mio. Euro**.

3. Verwaltungshaushalt

3.1 Finanzierung des Verwaltungshaushaltes

Nachdem das Aufkommen an der Gewerbesteuer im Jahr 2014 mit rd. 6,9 Mio. € wieder auf einen „normalen" Stand mit zurückgegangen ist, wurde im Jahr 2015 mit 8.645.000 € der längerfristige Mittelwert wieder deutlich überschritten. Auch die Schlüsselzuweisungen und die sonstigen Steuern (Vergnügungssteuer + 44.000 €) lagen über den Erwartungen. Insgesamt betrugen die Steuern, Steuerbeteiligungen sowie allgemeinen Zuweisungen 16,298 Mio. €. Ihr Anteil am Gesamtvolumen des Verwaltungshaushaltes beträgt damit rd. 74 %.

Aber auch die Gebühren und ähnlichen Entgelte lagen bei 842.934 € und damit um rd. 100.000 € über den Planansätzen.

Die Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen setzen sich hauptsächlich aus den Sachkostenbeiträgen für Schulen und Zuschüssen des Landes für die Kindergärten und die Kleinkindbetreuung zusammen, die dann auch in sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand für den Bereich der Schulen und in die Zuschüsse an die Kindergartenträger fließen.

Zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes ist eine Zuführung vom Vermögenshaushalt in Höhe von rd. 154.000 € erforderlich. Dies ist einerseits negativ, da der Verwaltungshaushalt nicht in der Lage ist, die laufenden Ausgaben sowie die ordentlichen Tilgungen zu decken.

Andererseits ist dies aber wiederum sehr positiv, da das Jahr 2015 durch die hohen Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2013 stark vorbelastet war, so dass im ursprünglichen Haushaltsplan 2015 eine Zuführung in Höhe von 2.360.860 € vorgesehen war.

Einnahmen	RE 2015 T EUR	Anteil %	Ausgaben	RE 2015 T EUR	Anteil %
Steuern u. allgemeine Zuweisungen	16.298	**73,3 %**	Sonstige Finanzausgaben	9.632	**43,4 %**
Zuweisungen und Zuschüssse	2.030	**9,2%**	Zuführung z. Vermögens-haushalt	0	**0,0 %**
Kalkulatorische Einnahmen	1.385	**6,2%**	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand [½]	5.710	**25,7%**
Gebühren, Verkauf, Miete, Pacht	1.382	**6,2%**	Personalausgaben	3.059	**13,8%**
Sonstige Finanzeinnahmen[1]	519	**2,4%**	Zuweisungen und Zuschüsse	2.267	**10,2%**
Erstattungen[2]	285	**1,3%**	Kalkulatorische Ausgaben	1.385	**6,2%**
Innere Verrechnungen	169	**0,7%**	Innere Verrechnungen	169	**0,7%**
Zuführung v. Vermögenshaushalt	154	**0,7%**			
	22.222	100,0%		22.222	100,0%

[1]ohne kalk. Kosten/Einnahmen

[2]ohne innere Verrechnungen

Die einzelnen Gruppierungen haben sich gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan wie folgt entwickelt:

a) Einnahmen		Ansatz €	Ergebnis €		+/- €
Gruppierung 00	Steuern	9.268.000	9.924.491	+	654.491
Gruppierung 01	Anteil an gemeinschaftl. Steuern	5.232.600	5.272.735	+	40.135
Gruppierung 02 – 09	Andere Steuern/Schlüsselzuweisungen	1.007.100	1.101.020	+	93.920
Gruppierung 10 – 15	Gebühren, Entgelte, Einnahmen Miete	1.295.500	1.381.150	+	85.450
Gruppierung 16	Erstattungen für Ausgaben VerwHH/Innere Verr.	516.600	454.540	-	62.060
Gruppierung 17	Zuweisungen für lfd. Zwecke	1.860.100	2.030.235	+	170.135
Gruppierung 20 – 26	Zinseinnahmen/Gewinnanteile/Sonstige Finanzeinn.	502.300	518.936	+	16.636
Gruppierung 27	Kalkulatorische Einnahmen	1.611.300	1.385.465	-	225.835
Gruppierung 28	Zuführung vom Vermögenshaushalt	1.394.660	153.993	-	1.240.667
	Summe:	22.688.160	22.222.565	-	465.595

b) Ausgaben

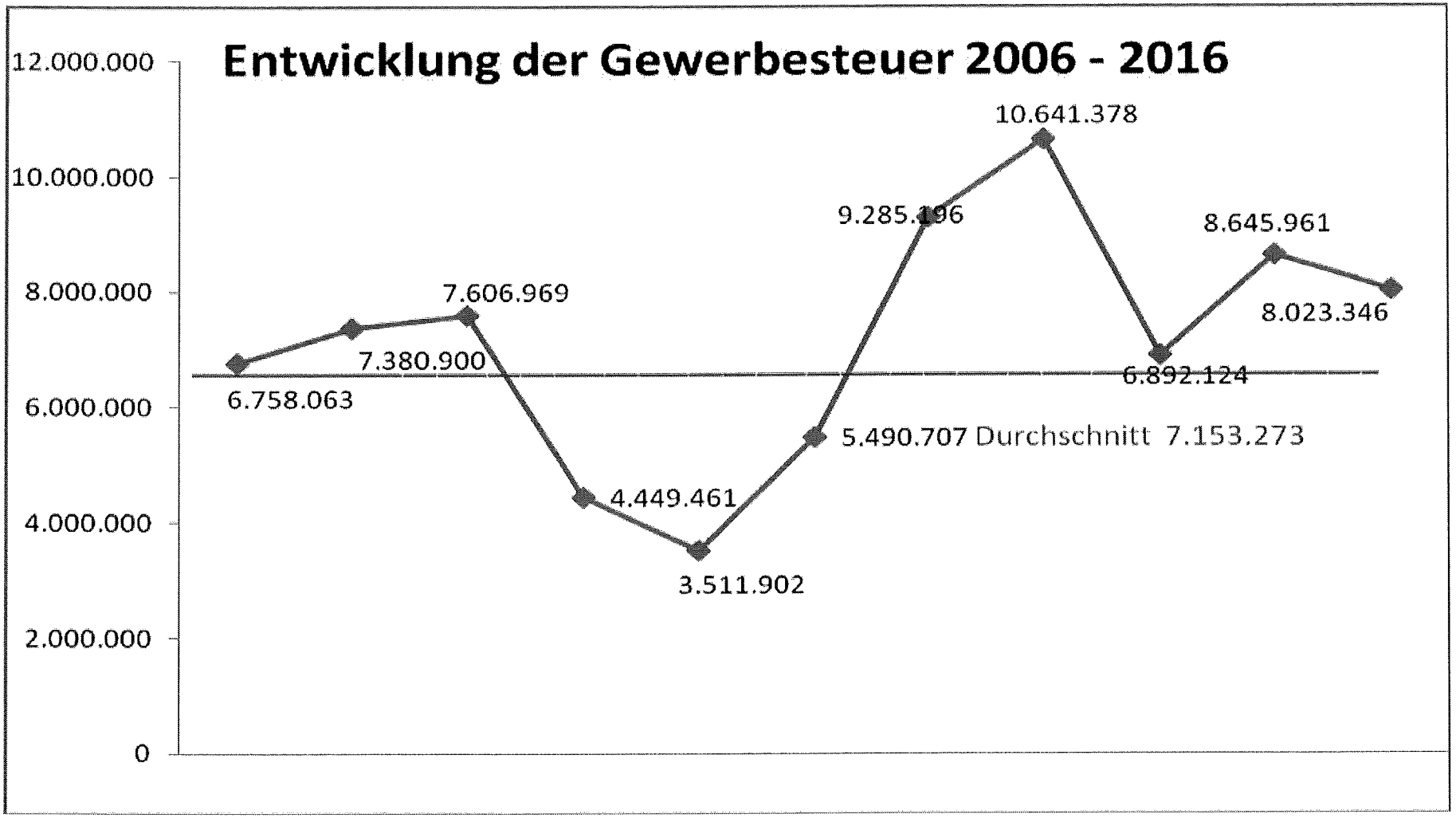
		Ansatz €	Ergebnis €		+/- €
Gruppierung 4	Personalausgaben	3.212.560	3.059.508	-	153.052
Gruppierung 50 – 51	Unterhaltung Grundstücke u. bauliche Anlagen	1.094.800	1.051.227	-	43.573
Gruppierung 52	Unterhaltung Inventar, Geräte	126.700	110.876	-	15.824
Gruppierung 53	Mieten und Pachten	101.200	94.269	-	6.931
Gruppierung 54	Bewirtschaftungskosten	1.083.500	984.884	-	98.616
Gruppierung 55	Haltung von Fahrzeugen	35.900	36.881	+	981
Gruppierung 56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	80.100	84.310	+	4.210
Gruppierung 57 – 63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	982.700	1.035.281	+	52.581
Gruppierung 64 – 66	Steuern, Geschäftsausgaben ua.	691.000	705.949	+	14.949
Gruppierung 67	Erstattung von Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.710.000	1.775.199	+	65.199
Gruppierung 68	Kalkulatorische Kosten	1.611.300	1.385.465	-	225.835
Gruppierung 7	Zuweisungen und Zuschüsse	2.333.700	2.267.381	-	66.319
Gruppierung 80	Zinsausgaben	151.000	133.323	-	17.677
Gruppierung 81 – 83	Gewerbesteuer-, FAG- und Kreisumlage	9.440.700	9.488.012	+	47.312
Gruppierung 84 – 86	Weitere Finanzausgaben	33.000	10.000	-	23.000
	Summe:	22.688.160	22.222.565	-	465.595

3.2 Die wichtigsten Einnahmen

a) Gewerbesteuer

Im Haushaltsplan 2015 wurde ein Gewerbesteueraufkommen von 7,0 Mio. Euro eingeplant, im Nachtragshaushaltsplan wurde der Ansatz auf 8,0 Mio. € erhöht. Das Ergebnis liegt nun bei 8.645.000 € und damit wiederum deutlich über dem langjährigen Mittelwert von rd. 7 Mio. €. Allerdings wird sich dieses positive Ergebnis auch wieder im Jahr 2017 durch geringere Schlüsselzuweisungen und höhere Umlagen auswirken.

Die untenstehende Grafik über die Entwicklung der Gewerbesteuer zeigt, dass in wirtschaftlich schwachen Jahren ein „Einbruch" der Gewerbesteuer auf Beträge zwischen 3,5 und 5 Mio. € sehr schnell möglich ist. Kommen diese Einbrüche schnell und unerwartet, dann ist es für die Stadt sehr schwierig, entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Deshalb sollte versucht werden, ein entsprechendes „Polster" in der allgemeinen Rücklage zu schaffen, um solchen „Einbrüchen" vorzubeugen.


Entwicklung der Gewerbesteuer 2006 - 2016
12.000.000
10.000.000
8.000.000
6.000.000
4.000.000
2.000.000
0
6.758.063
7.380.900
7.606.969
4.449.461
3.511.902
5.490.707
9.285.196
10.641.378
6.892.124
8.645.961
8.023.346
Durchschnitt 7.153.273

b) Grundsteuer A+B

Das Grundsteueraufkommen ist eine relativ konstante Größe. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2010 wurde die **Grundsteuer A** um 20 Prozentpunkte auf **365 v. H.**, die **Grundsteuer B** um 50 Prozentpunkte auf **430 v.H.** angehoben. Bei der Grundsteuer A ist das Ergebnis 2015 etwas höher als der Haushaltsansatz. Bei der Grundsteuer B liegt das Ergebnis im Jahr 2015 um rd. 7.000 € über dem Haushaltsansatz. Insgesamt liegt das Ergebnis bei der Grundsteuer im Jahr 2015 aber rd. 20.000 € über dem Ergebnis des Vorjahres 2014.

In diesem Zusammenhang soll auch darauf hingewiesen werden, dass Mehreinnahmen bei der Grund- und Gewerbesteuer aufgrund von Änderungen des Hebesatzes voll zu Gunsten der Stadt Furtwangen gehen, weil beim Finanzausgleich Anrechnungshebesätze gelten.

	RE 2015 EUR	Plan 2015 EUR	RE 2014 EUR
Grundsteuer A	**45.871**	43.000	42.831
Grundsteuer B	**1.232.658**	1.225.000	1.209.055
Gemeindeanteil Einkommensteuer	**4.462.120**	4.429.100	4.493.064
Investitionspauschale	**548.562**	506.400	493.695
Zuweisung nach mangelnder Steuerkraft	**11.273**	0	414.044
Zuweisungen für Gemeinde-verbindungsstraßen (nur Furtwangen)	**115.000**	119.800	119.600
Zuweisungen Gemarkungsfläche	**70.267**	69.400	68.553
Anteil Umsatzsteuer	**810.615**	803.500	819.768

c) Steueranteile und weitere Zuweisungen

Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist nach der Gewerbesteuer die wichtigste Einnahmequelle. Dieser Anteil lag im Jahr 2015 kassenmäßig bei 4.462.120 € und lag damit um rd. 70.000 € unter dem Anteil des Jahres 2014. Der Grund für den Rückgang sind die neuen Schlüsselzahlen, die jeweils 3 Jahre gültig sind. Diese Schlüsselzahl hat sich für 2015 verringert, so dass auch der Anteil der Stadt Furtwangen zurückgegangen ist.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer liegt leicht über dem Haushaltsansatz, dennoch sind die Einnahmen um rd. 10.000 Euro gegenüber dem Jahr 2014 gesunken. Auch beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer ist die Schlüsselzahl der Anteil der Stadt Furtwangen etwas zurückgegangen.

Kommunale Investitionspauschale

Die kommunale Investitionspauschale wird den Kommunen ohne Bindung an einen bestimmten Verwendungszweck für Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen einwohnerbezogen zugewiesen. Diese betrug im Jahr 2015 insgesamt 548.562 € und lag damit rd. 50.000 € über dem Vorjahresergebnis.

Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft

Bereits bei Aufstellung des Haushaltsplanes 2015 war abzusehen, dass die Stadt Furtwangen im Jahr 2015 aufgrund der sehr hohen Gewerbesteuereinnahmen des Jahres 2013 keine Schlüsselzuweisungen erhalten wird, da die Steuerkraftmesszahl über der Bedarfsmesszahl lag. Letztlich hat sich doch noch eine geringe Schlüsselzuweisung ergeben, weil sich der Kopfbetrag, welcher der Berechnung der Bedarfsmesszahl zugrunde liegt, aufgrund der guten Steuereinnahmen im Bund und Land insgesamt noch etwas erhöht hat.

Im Jahr 2015 lagen die Schlüsselzuweisungen bei 11.272 €, während sie bei „normalen" Jahren bei ca. 1 – 1,5 Mio. € lagen.

Verkehrslastenausgleich

Die Zuweisungen für die Gemeindeverbindungsstraßen und nach der Gemarkungsfläche entsprachen den Planungen und lagen im Bereich des Vorjahres..

d) Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (ohne Erstattungen u. Zuweisungen)

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb betragen insgesamt 843.000 €. Die wichtigsten Posten sind dabei die Verwaltungsgebühren (einschl. Ausweisen und Pässen) mit rd. 70.000 €, Elternbeiträge der Mensa am OHG sowie der übrigen Schulmensen mit rd. 50.000 €, Gebühren für Nachmittagsbetreuung an den Schulen (92.000 €), Bestattungs- und Grabnutzungsgebühren mit rd. 230.000 €, Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe mit rd. 173.000 €, Mieteinnahmen mit rd. 106.000 €, die Parkgebühren mit 130.000 € sowie die Einnahmen aus dem Holzverkauf mit 300.000 €.

3.3 Die wichtigsten Ausgaben

a) Personalausgaben (Hauptgruppe 4)

Die Personalausgaben betrugen 2015 im Stadthaushalt 3,058 Mio. EUR. Die Personalausgaben der Stadt sind gegenüber dem Vorjahr, um 6,1 %, gestiegen. Im Vergleich zum Planansatz ergaben sich **Wenigerausgaben von rd. 154.000 Euro.**

In diesen Personalkosten des Stadthaushaltes sind die Personalkosten des Eigenbetriebes Technische Dienste nicht enthalten. Diese werden den einzelnen Leistungsempfängern durch Verrechnung belastet und sind in der Gruppierung 6751 Kostenerstattung an EB Technische Dienste enthalten.

	RE 2015 T EUR	Plan 2015 T EUR	RE 2014 T EUR
Personalkosten Stadt	3.059	3.212	2.883
Veränderung von Jahr zu Jahr (RE)	+ 176		+ 231
Veränderung von Jahr zu Jahr (in %)	+ 6,1 %		+ 8,7 %

b) Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Hauptgruppe 5/6)

Insgesamt betrug der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand im Jahr 2014 - ohne innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten - 5,330 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um knapp 55.000 € gestiegen. Der Anstieg ist damit begründet, dass in den vergangenen Jahren aufrund der schlechten finanziellen Situation drastische Kürzungen vorgenommen wurden und nun ein gewisser Nachholbedarf besteht. Deshalb wird versucht, in „besseren" Zeiten mehr Mittel einzusetzen, um die Gebäude und Einrichtungen wieder soweit als möglich instand zu setzen.

Der Unterhaltungsaufwand für Grundstücke und Gebäude betrug im vergangenen Jahr 1.175.000 Euro und lag damit um rd. 40.000 € über dem Vorjahresergebnis. Die verbesserte Finanzlage hat hier dazu beigetragen, dass bei der Unterhaltung von Gebäuden und Anlagen deutlich mehr ausgegeben werden konnte wie in den Vorjahren, dennoch ist bei der Unterhaltung von Straßen, Gebäuden und Anlagen noch ein Unterhaltungsstau zu verzeichnen. Die Bewirtschaftungskosten betrugen insgesamt rd. 959.000 € und lagen um knapp 190.000 € unter den Ansätzen und rd. 55.000 € unter dem Vorjahresergebnis.

c) Zuweisungen (Hauptgruppe 7)

Die Zuschüsse und Zuweisungen betrugen im Jahr 2015 insgesamt 2.267.381 €. Die größten Positionen waren dabei die Zuschüsse für die Kindergärten einschl. Kinderhaus mit rd. 1.745.000 € sowie der Personalkostenersatz und die Kostenbeteiligung für die Ferienland GmbH mit rd. 160.000. Auch das Begrüßungsgeld für Studenten, die sich mit Hauptwohnsitz angemeldet haben, schlug mit 57.800 Euro zu Buche.

d) Winterdienst (Unterabschnitt 6755)

Im Jahr 2015 fielen für den Winterdienst Ausgaben in Höhe von insgesamt 825.518 € an, wobei das Ergebnis die kassenmäßigen Ausgaben vom 01.01. – 31.12.2015 beinhaltet. Davon waren rd. 270.000 € Unternehmervergütungen, 165.000 € Kosten für die Unterhaltung von Geräten bzw. Streumaterial und rd. 390.000 € Kostenerstattungen für Leistungen des Bauhofes (Erstattung an EB Technische Dienste). Die Abrechnungen der Unternehmervergütungen für den Monat Dezember sind in der Abrechnung nicht enthalten. Es wurde das Fälligkeitsprinzip bei den Buchungen beachtet. Insgesamt lagen die Kosten für den Winterdienst um rd. 50.000 € höher als im Haushaltsplan veranschlagt, wobei vor allem die Kosten für Streugut deutlich über den Erwartungen lagen.

e) Zinsausgaben (Gruppe 800+804+805+807)

Die Zinsausgaben betrugen im Jahr 2015 insgesamt 133.000 €. Kassenkreditzinsen sind aufgrund der guten Haushalts- und Kassenlage nur in sehr geringer Höhe angefallen. Die Zinsausgaben liegen rd. 20.000 € unter dem Planansatz und knapp 10.000 € unter dem Vorjahresergebnis.

3.4. Entwicklung der Steuern, Zuweisungen und Umlagen im Überblick

a) Steuern

Haushalts-stelle	Einnahme- / Ausgabeart	RE 2015 EUR	HH 2015 EUR	RE 2014 EUR
1.900.0001.0	Grundsteuer A	45.871	43.000	42.831
1.900.0010.0	Grundsteuer B	1.232.658	1.225.000	1.209.055
1.900.0030.0	Gewerbesteuer	8.645.961	8.000.000	6.882.118
1.900.0200.3	Vergnügungssteuer	158.578	120.000	124.088
1.900.0220.4	Hundesteuer	25.951	24.000	23.545
	Summe Steuern:	10.109.019	9.412.000	8.281.637
b)Zuweisungen				
1.900.010.9	Anteil an der Einkommenssteuer	4.462.120	4.429.100	4.493.064
1.900.091.0	Familienleistungsausgleich	356.657	356.700	365.924
1.900.012.0	Anteil an der Umsatzsteuer	810.615	803.500	819.768
1.900.041.8	Kommunale Investitionspauschale	548.561	506.400	493.696
1.900.0411.8	Zuweisungen nach der mang. Steuerkraft	11.273	0	414.044
1.215ff.171.0	Sachkostenbeiträge für die Schulen			
	Werkrealschule	136.926	115.200	133.006
	OHG mit Realschulzug	532.648	469.300	489.246
	Anne-Frank-Förderschule	53.850	49.800	59.760
1.4640.17*	Zuweisungen Kindergartenlastenausgleich	983.317	918.200	820.805
1.630.171.8	Zuweisung für die Gemeindeverbindungsstraßen	115.000	119.800	119.600
1.630.1711.8	Pauschale Zuweisung nach Fläche	70.267	69.400	68.533
1.790.171.1	Fremdenverkehrslastenausgl.	18.118	18.100	21.615
	Summe Zuweisungen:	8.099.352	7.855.500	8.299.061
	Steuern + Zuweisungen	18.208.371	17.267.500	16.580.698

c) Umlagen				
1.900.810.8	./. Gewerbesteuerumlage	1.622.750	1.263.600	1.245.695
1.900.831.2	./. FAG Umlage	3.387.857	3.371.800	3.236.379
1.900.832.8	./. Kreisumlage	4.477.405	4.445.300	4.185.895
	Umlagen	9.488.012	9.080.700	8.667.969
Zuweisungen abzüglich Umlagen (= b - c Negativsaldo)		- 1.388.660	- 1.225.200	- 368.908
Der Stadt verbleibende Einnahmen (= a + b - c)		8.720.359	8.186.800	7.912.729

Größere Abweichungen gegenüber dem Nachtragsplan

a) Einnahmen		Ansatz	Ergebnis	+/-
1.0220.1570.000	Personalkostenersätze	10.000	30.623	+20.623
1.2150.1700.000	Sachkostenbeitrag WRS	115.200	136.926	+21.726
1.2300.1710.000	Sachkostenbeitrag OHG	469.300	532.648	+63.348
1.7500.1100.000	Grabnutzungsgebühren	90.500	130.873	+40.373
1.9000.0030.000	Gewerbesteuer	8.000.000	8.645.961	+645.961
1.9000.0100.000	Gemeindeanteil Ekst.	4.429.100	4.462.119	+ 33.019
1.9000.0200.000	Vergnügungsteuer	120.000	158.578	+38.578
1.9000.0410.000	Investitionspauschale	506.400	548.561	+42.161
1.9000.0200.000	Vergnügungssteuer	80.000	124.088	+44.088
		13.820.500	14.770.377	+949.877

b) Ausgaben		Ansatz	Ergebnis	+/-
1.++++.4000.000	Personalausgaben	3.212.560	3.059.507	-153.053
1.++++.5400.000	Bewirtschaftungskosten	1.083.500	984.884	-98.616
1.3350.7170.000	Zuschuss JMS	98.000	74.567	-23.433
1.6755.6350.000	Winterdienst Streugut, Geräte	90.000	164.674	+74.674
1.9000.8310.000	FAG-Umlage	3.371.800	3.387.856	+16.056
1.9000.0000.000	Kreisumlage	4.445.300	4.477.405	+32.105
		12.301.160	12.148.893	-152.267

3.5 Kostenrechnende Einrichtungen

Die Gemeindeprüfungsanstalt stellte bei Ihrer Prüfung im Jahr 2010 fest, dass die Stadt in den Jahren 2007 – 2009 dem Vorrang der speziellen Entgeltlichkeit insgesamt Rechnung getragen hat. Die Gebührenfinanzierung hat gegenüber einer Subventionierung defizitärer Bereiche aus Steuern und Krediten Vorrang. Für die wesentlichen kostenrechnenden Einrichtungen ergibt sich folgende Übersicht:

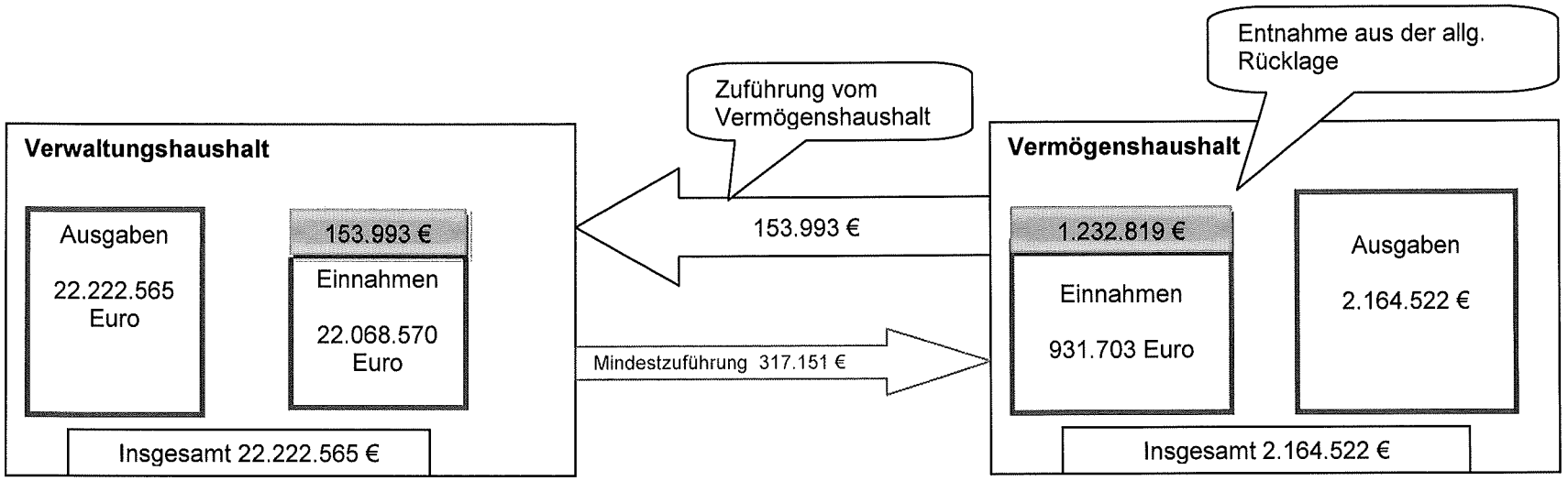
UA	Einrichtung	Erträge T Euro				Aufwendungen T Euro				Defizit/Überschuss T Euro				Kostendeckungsgrad %			
		2015	2014	2013	2012	2015	2014	2013	2012	2015	2014	2013	2012	2015	2014	2013	2012
292	Mensa	55	51	48	53	88	87	76	87	-33	-36	-28	-24	62%	59%	63%	69%
571	Freibad (ohne Dividende)	0	0	0	0	167	176	179	142	-167	-176	-179	-142	0%	0%	0%	0%
730	Märkte	12	12	10	9	19	14	11	9	- 7	- 2	- 1	0	63%	87%	90%	100%
750	Bestattungswesen	237	119	97	136	354	327	303	348	-117	-208	-206	-212	67%	36%	32%	39%
790	Tourismus	192	197	163	178	297	270	239	252	-105	-73	-76	-74	65%	73%	68%	70%
840	Festhalle Furtwangen	6	6	3	7	65	55	108	91	-59	-49	-105	-84	9%	10%	3%	8%
841	Schwarzwaldhalle Neuk.	4	6	6	10	115	125	115	142	-111	-119	-109	-132	4%	5%	5%	7%
870	Parkiereinrichtungen	131	129	124	65	88	93	88	95	43	36	36	-30	148%	139%	140%	89%

Im Freibad werden ab 2011 nur noch die Pachteinnahmen sowie die Dividende der EGT vereinnahmt. Aus steuerlichen Gründen trägt die Stadt die Aufwendungen für das Freibad bis zum vereinbarten Höchstbetrag. Die über diesen Betrag hinausgehenden Kosten müssen vom Verein Bregtalbad getragen werden. Dem Verein stehen deshalb auch die Eintrittsgelder zu. Durch diese Regelung ist zum einen der Betrieb des Freibades weiterhin gewährleistet und zum anderen ist das Kostenrisiko für die Stadt begrenzt.

3.6 Zuführung vom Vermögens- an den Verwaltungshaushalt

Die Finanzkraft wird im Allgemeinen an der Höhe der Zuführung des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt gemessen. Die Zuführungsrate ist neben dem Stand der Aufgabenerfüllung und der Höhe der Schulden eines der Hauptmerkmale für die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit einer Kommune. Grundsätzlich geht das Haushaltsrecht davon aus, dass die Zuführung an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein muss, dass die laufenden Tilgungsleistungen gedeckt werden (**Mindestzuführung** gemäß § 22 GemHVO).

Der Verwaltungshaushalt 2015 schließt ab mit einem Minus in Höhe von 153.993 €. Damit muss der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt erfolgen. Die Ursache für die Notwendigkeit der Zuführung an den Verwaltungshaushalt waren die hohen Steuereinnahmen des Jahres 2013. Bereits bei Aufstellung des Haushaltsplanes war klar, dass ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt, diese finanziert durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage, möglich ist. Im Haushaltsplan 2014 war eine „umgekehrte" Zuführung in Höhe von 1.394.660 € geplant, tatsächlich betrug die Zuführung nur 153.993 €. Damit hat sich die finanzielle Lage im Verwaltungshaushalt von der Planung bis zum Rechnungsergebnis um rd. 1.240.000 € verbessert.



4. Vermögenshaushalt

4.1 Die wichtigsten Investitionen im Jahr 2015 in Zahlen (ab 10.000 Euro):

Haushaltsstelle	Bezeichnung Haushaltsstelle	HH-Rest Vj.	Soll	Ist	HH-Rest neu	HH-Ansatz	Planvergleich
2.0600.9350.000-0001	EDV-Ausstattung	3.900	11.305	**15.205**	0	14.200	- 2.895
2.1310.9351.000-0001	Geräte usw. Feuerwehr		31.846	**22.846**	9.000	32.600	- 753
2.1310.9361.020-0001	Fahrzeug Rohrbach	252.645	- 965	**73.679**	178.000	0	- 965
2.1310.954.001-0001	Feuerwehrgarage Schönenbach	76.000	78.000	**0**	154.000	78.000	
2.2100.9500.000-0001	Friedrichschule (Gebäudesan.)	0	200.000	**0**	200.000	200.000	
2.2300.9350.000-0001	OHG Beschaffungen (Budget)	0	39.394	**39.394**		40.050	- 656
2.2300.9500.000-0001	Sanierung OHG	853.000	- 435	**531.565**	321.000	0	- 435
2.4640.9880.000-0001	Investitionskostenzuschüsse Kindergärten	45.000	54.483	**54.483**	45.000	55.000	- 516

2.5615.9400.000-0001	Sporthalle Oberer Bühl		17.797	**17.797**		50.000	- 32.203
2.5620.9500.000-0001	Umbau Kunstrasen Stadion	15.000	151.500	**166.500**		150.000	+ 1.500
2.6100.9400.000-0001	Stadtsanierung Eigenanteil		103.918	**103.918**	0	390.000	- 286.081
2.6300.9500.000-0100	Straßenbau Fohrenstraße		63.100	**63.100**		50.000	+ 13.100
2.6300.9500.000-0110	Treppenüberdachung Kussenhof	80.000	-25.222	**54.778**			- 25.223
2.6300.95100.000-0115	Straßenbau Neue Heimat	75.000	165.139	**240.139**			+ 165.139
2.6300.9500.000-0710	Gehweg Neukirch Anbindung Bregenbach	4.000	18.821	**22.821**			+ 18.821
2.6300.9500.000-0780	Kreisverkehr Linacher Kreuz	225.000	0	**0**	225.000		
2.7500.9350.000-0001 ua.	Friedhöfe		40.058	**40.058**	0	30.000	+ 10.058
2.7684.9400.000-0001	Neukirch, Gestaltung Ortsmitte	105.000	-64.865	**62.556**			- 64.865
2.7800.9870.000-0400	Zuschüsse BZ Verfahren Linach-Sch.	0	54.723	**1.723**	53.000	55.000	- 276
2.7900.9500.000-0001	Neugestaltung Zugang Donauquelle	35.000	44.963	**39.963**	40.000	45.000	- 37

4.3 Finanzierung der Investitionen im Haushaltsjahr 2015

Von den Einnahmen in Höhe von 2.164.522 € entfallen 1.232.819 € (= 57 %) auf die Entnahme aus der allgemeinen Rücklage. Die übrigen Einnahmen sind Veräußerungserlöse mit 205.961 € (= 10 %), Kreditaufnahmen (einschl. Umschuldung), Beiträge sowie Zuschüsse für Investitionen mit 725.742 € (= 33 %).

Mit den Einnahmen wurden Baumaßnahmen mit 675.914 € (= 32 %), Vermögenserwerb mit 345.698 € (= 16 %), Zuschüsse für Investitionen an Dritte mit 222.664 € (= 10 %), die Zuführung zum Verwaltungshaushalt mit 153.993 € (= 7 %) sowie die Tilgungen (einschl. Umschuldungen) mit 766.251 € (= 35 %) finanziert.

Einnahmen	RE 2015 T Euro	Anteil %	Ausgaben	RE 2015 T Euro	Anteil %
Entnahme Rücklage	1.232	57 %	Baumaßnahmen	676	31 %
Veräußerung Anlagevermögen	206	10 %	Tilgung	766	35 %
Zuweisungen u. Zuschüsse	- 105	- 5 %	Vermögenserwerb	346	16 %
Kreditaufnahmen	749	34 %	Zuweisungen u. Zuschüsse	222	10 %
Beiträge u. ähnl. Entgelte	82	4 %	Zuführung zum Verwaltungshaush.	154	8 %
	2.164	100 %		2.164	100 %

5. Allgemeine Rücklage

Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage nach § 20 Absatz 2 Satz 2 GemHVO berechnet sich wie folgt:

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2013 (RE)	24.947.347 EUR
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2014 (RE)	20.699.973 EUR
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2015 (RE)	22.222.565 EUR
Summe	67.869.885 EUR
Dreijahresdurchschnitt	22.623.295 EUR
hiervon 2 % = **Mindestbetrag**	**452.465 EUR**
Stand am 01.01.2015:	3.671.843 EUR
Entnahme aus der allg. Rücklage:	1.232.819 EUR
Stand am 31.12.2015:	**2.439.024 EUR**
Entnahme 2016	433.927 EUR
Voraussichtlicher Stand am 31.12.2016	2.005.097 EUR

6. Fehlbeträge

Die Fehlbeträge aus früheren Jahren wurden im Jahr 2012 abgedeckt. Derzeit sind keine Fehlbeträge vorhanden.

7. Nachweis der Verschuldung: Stadthaushalt, Eigenbetrieb Technische Dienste, Wasserwerk, Abwasserentsorgung

Stadthaushalt	2015 EUR
Kreditaufnahme	**300.000 € HH-Rest**
Tilgung	**317.151 €**
Verschuldung effektiv	**- 17.151 €**

Einwohnerzahl am 30.06.	9.122

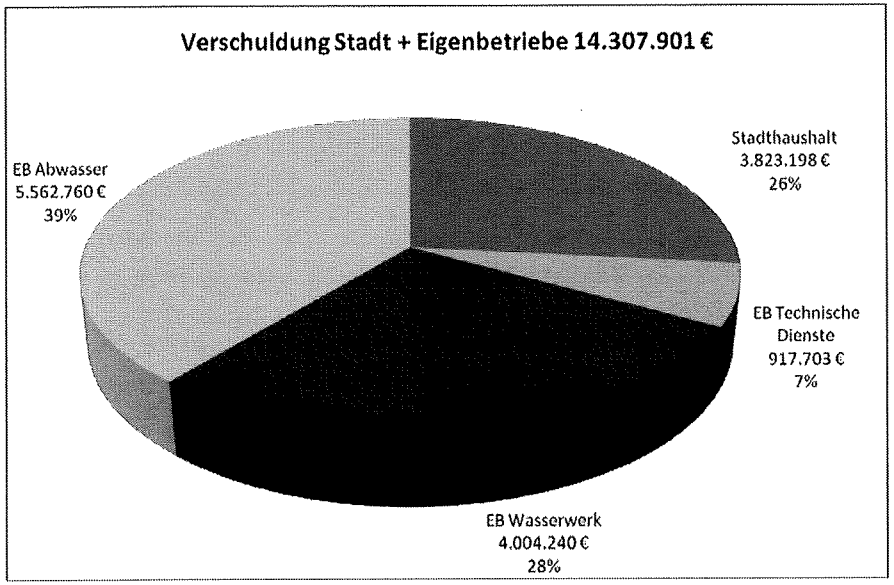
Die Gesamtverschuldung der Stadt inkl. Eigenbetriebe beträgt 14,916 Mio. Euro. Durch die Kreditaufnahmen der Eigenbetriebe erhöhte sich der Gesamtschuldenstand der Investitionskredite im Vergleich zum Vorjahr um 2.363.085Euro. Bei der Gesamtpro/Kopf-Verschuldung insgesamt liegt die Stadt Furtwangen deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Schuldenstand

Stadt Kämmereihaushalt	**3.823.198 €**
(EUR/EW)	419
Landesdurchschnitt (Euro/EW)	363

Eigenbetriebe	
Eigenbetrieb Technische Dienste	917.703 €
Eigenbetrieb Wasserwerk	4.004.240 €
Eigenbetrieb Abwasserentsorgung	5.562.760 €
Summe	**10.484.703 €**
(EUR/EW)	1.149
Landesdurchschnitt (Euro/EW)	466

Kreditschulden insgesamt	**14.307.901 €**
Stadt Furtwangen (EUR/EW)	1.568
Landesdurchschnitt (EUR/EW)	829



8. Kassenlage

Die Kassenlage war im Verlaufe des Jahres 2015 gut. Kassenkredite mussten nur ganz kurzfristig in Anspruch genommen werden.

9. Zusammenfassung

Das Rechnungsjahr 2015 schließt wesentlich besser ab als ursprünglich geplant. Die Verbesserungen im Verwaltungshaushalt sind dabei durch Verbesserungen bei den Einnahmen aber auch Einsparungen entstanden, weil die Ausgaben in vielen Bereichen unter den Planungen lagen. Der Stand der allgemeinen Rücklage ist zum 31.12.2015 deutlich über der Mindestrücklage. Da das Landratsamt diesen hohen Stand der allgemeinen Rücklage bei gleichzeitiger Kreditaufnahme bemängelt hat, wird die allgemeine Rücklage beim Jahresabschluss 2016 nochmals deutlich reduziert.

Ausblick

Das Jahr 2016 ist ebenfalls besser verlaufen als geplant. Das Jahr 2017 läuft ebenfalls planmäßig bzw. es zeichnen sich hier auch Verbesserungen ab. Durch die Neubesetzungen bei der Stadtkasse haben sich Schwierigkeiten bei den Abschlussbuchungen ergeben. Deshalb konnte der Jahresabschluss 2016 erst jetzt vorgelegt werden. Der Jahresabschluss für 2016 wird voraussichtlich noch im Herbst 2016 dem Gemeinderat vorgelegt.

Furtwangen, den 03.07.2017

Franz Kleiser
Rechnungsamtsleiter

Josef Herdner
Bürgermeister